



Die Geschichte der Fachberatung im Kleingartenwesen

Die Geschichte der Fachberatung ist tatsächlich so alt wie die Kleingärten selbst. Schon mit den ersten Anlagen im 19. Jahrhundert zeigte sich, dass das Gärtner auf kleinen Flächen nicht nur Freude bereitete, sondern auch Wissen und Erfahrung erforderte. Von Beginn an standen daher erfahrene Mitglieder den Neulingen zur Seite, gaben Tipps zum richtigen Anbau von Gemüse, zur Pflege von Obstbäumen und zur Nutzung des Bodens. Aus dieser praktischen Hilfe entwickelte sich Schritt für Schritt eine feste Einrichtung: die Fachberatung.

Mit der Gründung von Vereinen und Dachverbänden im frühen 20. Jahrhundert erhielt die Fachberatung einen offiziellen Rahmen. Fachberaterinnen und Fachberater hielten Vorträge, organisierten Schulungen und stellten Broschüren bereit. Sie vermittelten Kenntnisse über Fruchtwechsel, Schädlingsbekämpfung und Kompostierung – alles mit dem Ziel, die kleinen Parzellen möglichst ertragreich und nachhaltig zu bewirtschaften. Besonders in den schweren Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg war diese Unterstützung von unschätzbarem Wert, denn die Kleingärten trugen wesentlich zur Ernährung vieler Familien bei.

In den folgenden Jahrzehnten wandelte sich die Rolle der Fachberatung. Mit zunehmendem Wohlstand rückte die reine Selbstversorgung in den Hintergrund, und die Kleingärten wurden mehr und mehr Orte der Erholung und des Naturerlebens. Die Fachberatung griff diesen Wandel auf und setzte neue Schwerpunkte: naturnahes Gärtner, biologische Schädlingsbekämpfung und die Förderung der Artenvielfalt. Damit wurde sie zu einem wichtigen Motor für ökologisches Bewusstsein und nachhaltiges Handeln.

Heute ist die Fachberatung aus dem Kleingartenwesen nicht mehr wegzudenken. Sie verbindet die lange Tradition mit den Herausforderungen unserer Zeit – vom Klimawandel über den Schutz der Biodiversität bis hin zur nachhaltigen Ressourcennutzung. Neben den klassischen Beratungen vor Ort stehen inzwischen auch digitale Angebote wie Online-Handbücher und Webinare zur Verfügung. So bleibt die Fachberatung lebendig und aktuell, und sie trägt dazu bei, dass Kleingärten weiterhin Orte des Lernens, der Gemeinschaft und der Verantwortung für die Natur sind.